

Wir



Gemeindezeitung Friedenskirche Göppingen
Ausgabe 5 / 2011 Oktober / November 2011



Für vier Kinder aus unserer Gemeinde hat in dieser Woche der Schulalltag begonnen - Mathis Braun, Joshua Fritz, Maja Haux und Paula-Fernanda da Silva Pretz Fanz wurden eingeschult und sind nun stolze ABC-Schützen. Am Sonntag segnete Pastor Stefan Reinhardt die anwesenden Erstklässler, Andrea Hinrichsen wünschte ihnen im Namen der Gemeinde einen guten Schulstart und überreichte ihnen ein kleines Präsent. *Olaf Hinrichsen*

Andacht

Von Apfelbäumen, Handballern, Millionären und der Dankbarkeit

Liebe Leserin und lieber Leser unserer Gemeindezeitung!

Als wir aus dem Urlaub zurückkamen und in den Nachbargarten schauten, bot sich uns ein trauriger Anblick. Der Apfelbaum, von unserer Nachbarin noch vor Jahren liebevoll gepflanzt, hing voller reifer gut aussehender Äpfel. Jedes Jahr war es die liebe Angewohnheit unserer Nachbarin, uns einige Äpfel zu schenken. Mittlerweile ist sie verstorben, das Haus verkauft, dem-



nächst soll es abgerissen und ein neues Haus gebaut werden. Für die Äpfel interessiert sich niemand mehr. Als ich in den Garten ging, sah ich, dass schon viele Äpfel halb verfault auf dem Boden lagen.

Nun ist es der Lauf der Zeit, dass Neues entsteht, und das ist auch gut so. Was mich aber traurig machte, war, dass sich jetzt niemand mehr für den Genuss der Äpfel interessierte. Das ganze Grundstück war zu Geld gemacht, wen interessieren da noch ein paar Äpfel? Der Baum wird eh gefällt. Aber etwas ist verloren gegangen. Die Liebe, mit der der Baum gepflanzt wurde. Die Freude des Schenkens unserer Nachbarin und unsere Freude als Beschenkte.



Neulich las ich in einem Magazin, dass immer mehr Spitzensportler Burnout-gefährdet sind, weil der Sportler zunehmend im Mittelpunkt des medialen Interesses steht und es um immer mehr Geld geht. Der Exhandballprofi Markser gewann in den 1970er Jahren mit seinem Verein VFL Gummersbach (leider nicht Göppingen ...) mehrfach den Europapokal, dennoch trainierte er „nur“ viermal die Woche und absolvierte nebenbei ein Medizin- und Philosophiestudium. „Man hat als Sportler zwar gut verdient, aber

Wen interessieren schon ein paar Äpfel, ...

nicht so gut, dass man sich nur auf den Sport verlassen hätte“, erinnert sich Markser an vergangene Zeiten. „Die finanzielle Verführung war nicht so groß und es war immer noch Zeit für ein Leben außerhalb des Sports.“ Heute unvorstellbar. Aber der Preis ist hoch. Lebensfreude geht verloren, selbst die Freude am Sport verwandelt sich in einen unbarmherzigen Druck.

Was haben der Apfelbaum unserer Nachbarin und ein Handballer vergangener Zeiten gemeinsam? Beide erzählen uns, dass etwas verloren gegangen ist, weil das Geld im Mittelpunkt steht. Die reine Konzentration auf das Geld hat etwas von der Lebensfreude genommen. Eine wichtige Beobachtung. Denn unser Gedankengang ist oft ein anderer. Mit dem Geld kommt mehr Lebensfreude in das Leben. Wer viel Geld hat, hat auch mehr Lebensfreude. Dem ist wohl nicht so. Ein Fernsehteam begleitete über einen längeren Zeitraum Lottogewinner von größeren Summen. Ziel war es festzustellen, ob Geld glücklich macht. Um es kurz zu machen: Die allermeisten der Gewinner wurden mit der Zeit nicht glücklicher.

Es ist ein großer Irrtum, zu denken, dass der Mensch glücklich wird, wenn er das Geld in den Mittelpunkt stellt. Geld ist Tauschware für Lebensmittel, es ist aber völlig ungeeignet, zur Lebensmitte zu werden. Wenn wir Geld zur Lebensmitte ma-

chen, geht gerade das verloren, wonach wir uns sehnen: die Lebensfreude. Geld kann durch verschiedene Haltungen zur Lebensmitte werden. Durch übertriebenes Sorgen, durch Geiz, durch Kaufsucht. Aber es bringt kein Leben. Jesus warnt ausdrücklich: „Niemand lebt davon, dass er viele Güter hat!“ (Lk 12,15) Wer Geld als Lebensperspektive hat, wird mit der Zeit seelisch verkümmern. Gegen diese seelische Verkümmern hat uns Gott eine gute Medizin gegeben: die Dankbarkeit. „Seid dankbar in allen Dingen!“ (1 Thess 5,18) Diese Aufforderung der Bibel zielt auf einen Perspektivenwechsel. Nicht mehr das Geld steht im Mittelpunkt, sondern die Dankbarkeit. Durch Dankbarkeit kommt Lebensfreude zurück. Gerade die Dankbarkeit für die so genannten „kleinen Dinge“ macht uns bewusst, wie wertvoll das Leben ist. Durch Dankbarkeit bekommt man etwas geschenkt, was kein Lottogewinn uns geben kann. Dankbar-



... wenn man das Grundstück zu Geld machen kann?

keit ist Gottes Gegenmittel gegen die zerstörerische Macht des Geldes. Wer dankbar ist, kann mit Geld viel Gutes bewegen. So wie wir es mit Gottes Hilfe in unserer Gemeinde versuchen. Essen mit Kontakt, Unterstützung von Malawi, Hilfe für die Umland-Grundschule – all das ist eigentlich ein Zeichen von Dankbarkeit. Dankbarkeit Gott gegenüber, der uns reich beschenkt.

Auch das Erntedankfest, welches wir am 2. Oktober feiern, ist Zeichen unserer Dankbarkeit. Eine Möglichkeit für Jung und Alt, die Dankbarkeit in den Mittelpunkt zu stellen. Ich wünsche Ihnen und Euch viel Freude dabei, die Dankbarkeit zu entdecken!

Ihr/Euer Pastor Stefan Reinhardt

PS: Und eines ist natürlich selbstverständlich: Auf dem Erntedankfest in unserer Gemeinde werden

in diesem Jahr auch Äpfel aus Nachbarns Garten liegen ...

Wir - Gemeindezeitung der Friedenskirche Göppingen

Herausgeber: Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Göppingen, Friedrichstraße 27, 73033 Göppingen, www.emk-goepingen.de

Pastor: Stefan Reinhardt, Tel. 07161/7 79 50, E-Mail: Stefan.Reinhardt@emk.de
Handy: 0176 96 65 12 97

Redaktionsteam:

Olaf Hinrichsen, Stefan Reinhardt;
E-Mail: wir-redaktion@web.de

Erscheinungsweise: Zweimonatlich / 300 Stück

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 04.11.2011

Bankverbindung: Kto 33015, Kreissparkasse Göppingen, BLZ 610 500 00

Mit Gott zu ringen ist erlaubt!

Kurz nach ihrem ersten Geburtstag wurde Helen Böheim aus Dürrnau am Sonntag, 4. September, von Pastor Stefan Reinhardt gesegnet. Ihr Segnungspruch „Ich lasse Dich nicht los, bis Du mich gesegnet hast“ (nach Luther „Ich lasse Dich nicht, Du segnest mich denn“) steht in 1 Mose 32, 27 – und im scheinbaren Widerspruch zum 1. Petrusbrief, demzufolge die Demütigen, nicht die Stolzen Gnade finden. Jakob hingegen kämpft mit (dem ihm sich noch nicht offenbarenden) Gott und fordert, bevor er ihn gehen lassen will, seinen Segen. Obwohl er Reichtum, eine Familie und Macht hat, also nach landläufiger Meinung „gesegnet“ ist, ist er unzufrieden. Schließlich sind dies Ergebnisse vom Betrug am Vater und am älteren Bruder und bringen eben keinen Segen, keinen inneren Frieden. Und so kämpft er mit (aber nicht gegen!) Gott – mit, weil er etwas (den Segen) erhalten will; nicht gegen, weil er ihn nicht vernichten will. Natürlich kann Jakob nicht siegen, denn dann würde das Böse (Betrug und Verrat) siegen. Und so muss er seinen Gegner nach einem Schlag auf die Hüfte loslassen, erhält anschließend aber erst seinen neuen Namen Israel (das heißt „Gott herrscht“) und anschließend den gewünschten Segen. Und erst danach erfolgt die Versöhnung mit seinem Bruder Esau – nicht auf Grund der vielen Geschenke, sondern bewirkt durch



Pastor Stefan Reinhardt mit Familie Böheim (Katja und Lea sowie Johannes und Helen).

Gottes Segen.

Kämpfen/ringen mit Gott, zum Beispiel im Gebet, ist laut Pastor Reinhardt durchaus gestattet. Gott zieht sich nicht zurück, sondern sieht uns als würdig an, mit ihm zu ringen. Und deshalb dürfen wir auch festhalten (nicht loslassen), bis wir Gottes Segen erhalten haben. Allerdings dürfen wir nicht vorschreiben, wie dieser Segen auszusehen oder zu wirken hat. Auch unter Gottes Segen kann es Leid geben, kann der Alltag mühselig erscheinen, aber unter Gottes Segen dürfen wir alles mit ihm besprechen – und auf seinen Segen vertrauen!

Olaf Hinrichsen



Zur Segnung dürfen alle Kinder nach vorne kommen.

Fotos: Hinrichsen

„Fair ist mehr“ – das Motto der Fairen Woche im September 2011

Fair gehandelte Produkte sind mehr als qualitativ gute Produkte. Sie sind auch kein Almosen für die Produzenten. Sie sind viel mehr ein kleiner Schritt in Richtung Gerechtigkeit, Menschenwürde und Bewahrung der Schöpfung. „Dann betrachtete Gott alles, was er geschaffen hatte und es war sehr gut.“ Fair ist mehr als unfair - fair beinhaltet Wertschätzung und Solidarität gegenüber den Menschen in meiner Nähe und in anderen Ländern, fair bedeutet Stellung zu beziehen gegen Unrecht und Ausbeutung sowie konkretes Handeln im alltäglichen Konsum.

Meditation

Fair ist mehr - größer als die Gesetze des Marktes
 Fair ist mehr - tiefer als oberflächliche Kompromisse
 Fair ist mehr - weiter als kleinka-

riertes Denken

Fair ist mehr - näher am einzelnen Menschen
 Fair ist mehr - mehr Gerechtigkeit, mehr Würde, mehr Lebensfreude für alle Menschen
 (Die Meditation findet man in den Bausteinen zum Gottesdienst zur Fairen Woche unter www.eed.de)

Ab Oktober wird es in regelmäßigen Abständen wieder den Verkauf fair gehandelter Lebensmittel in unserer Kirche geben. Der jeweilige Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.
Christel Kopp

Die Faire Woche ist ein bundesweiter Aktionszeitraum rund um das Thema Fairer Handel. Bei rund 4.000 Veranstaltungstagen von Weltläden, Aktionsgruppen, Supermärkten, Kantinen und Einzelpersonen informieren sich fast eine

Millionen Menschen über den Fairen Handel. Bei Fairen Probieraktionen, Vorträgen und Gesprächen mit Produzentenvertretern, Fahrradtouren und vielfältigen anderen Aktionsideen wird der Faire Handel erlebbar. Die Akteure verfolgen das gemeinsame Ziel, den Fairen Handel in Deutschland noch stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Veranstalter der Fairen Woche ist das Forum Fairer Handel. Der Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit des Forums plant und organisiert die Aktionswoche. Die Faire Woche wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), dem Evangelischen Entwicklungsdienst (EED)/ Brot für die Welt und dem Bischöflichen Hilfswerk MISE-REOR finanziell gefördert.

"Fair ist mehr!" lautet das Motto der Fairen Woche 2011, die vom 16. bis zum 30. September stattfindet. Inhaltlich gefüllt wird das Motto durch Zusätze wie "Fair ist mehr - mehr Lebensqualität", "- mehr Vertrauen", "- mehr Gerechtigkeit" und "- mehr Perspektiven". In diesem Jahr feiert die Faire Woche übrigens ihr zehnjähriges Jubiläum. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.faire-woche.de.

Veranstaltungen in unserem Bezirk: Dienstag, 20. September, 13.00 bis 18.00 Uhr: Aktionen im Rahmen des Weltkindertags auf dem Schillerplatz; Informationen für Kinder und Erwachsene sowie Verkauf von Fai-

ren Bananen
Mittwoch, 28. September, ab 11.00 Uhr: Informationsveranstaltung in der Reha-Klinik Bad Boll mit Informationsstand einer Diätassistentin (11.00 bis 13.00 Uhr), Mittagsgebet (13.00 Uhr) und Abendandacht (18.35 bis 19.00 Uhr)
Donnerstag, 29. September, 19.00 bis 22.00 Uhr: „Schmutzige Schokolade“, Film im Globalen Klassenzimmer, Freihofstraße 37 in Göppingen, über die Kakaoernte und -produktion.



www.fairewoche.de

September

Donnerstag, 22. September, 14.30 Uhr
Bibelgespräch am Nachmittag: Unsere Augen. Sehen/Wahrnehmen ist oft so selbstverständlich – Erstaunliches über unser

Sonntag:

9.45 Uhr Kindergottesdienst* (nicht beim Gottesdienst für Jung und Alt)
10.00 Uhr Gottesdienst

Montag:

19.00 Uhr Jugendkreis Mondays*

Mittwoch:

9.30 Uhr Mutter-Vater-Kind-Gruppe „Sonnenkäfer“ (0-3 Jahre)**
17.00 Uhr Kirchlicher Unterricht* (alle zwei Wochen)

Donnerstag:

9.15 Uhr Frauengebetskreis
20.00 Uhr Stunde der Stille

Freitag:

ab 12.00 bis 13.30 Uhr „EmK“* - Essen mit Kontakt
16.00 Uhr Jungschar für Jungen und Mädchen*

Jeden 1. Samstag im Monat:

20.00 Uhr Lobpreisabend

Jeden 1. Sonntag im Monat:

20.00 Uhr Gottesdienst in Bad Boll

* nicht in den Schulferien

** in den Schulferien nach Absprache

Sinnesorgan

Montag, 26. September
Zeitlos-Wanderung „Bahnhöfle“

Oktober

Sonntag, 2. Oktober, 10.00 Uhr
Gottesdienst für Jung und Alt zum Erntedankfest

Dienstag, 4. Oktober, 17.00 Uhr
Bibelstunde in Wangen

Dienstag, 4. Oktober, 20.00 Uhr
Bezirksvorstand

Donnerstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr
Bibelgespräch am Nachmittag – Lebensweisheit der Bibel Teil II

Sonntag, 9. Oktober, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Superintendent Siegfried Reissing zum 50-jährigen Jubiläum der Friedenskirche

Dienstag, 11. Oktober, 20.00 Uhr
Bauausschuss

Donnerstag, 20. Oktober, 14.30 Uhr
Gespräch am Nachmittag: Ein märchenhafter Nachmittag mit dem Ehepaar Tächl

Sonntag, 23. Oktober:
Drachentag des KiGo in Weilheim/Teck. In Göppingen ist wie gewohnt um 10.00 Uhr Gottesdienst

Montag, 24. Oktober
Zeitlos-Wanderung um Wäschenbeuren

November

Donnerstag, 3. November, 14.30 Uhr
Bibelgespräch am Nachmittag – Lebensweisheit der Bibel Teil III

Montag, 7. November, bis Donners-

Termine / Vorschau

tag, 11. November:
Distriktsversammlung in Freuden-
stadt

Dienstag, 15. November, 20.00 Uhr
Bezirksvorstand

Donnerstag, 17. November, 14.30
Uhr

Gespräch am Nachmittag: Bodel-
schwingham – Ein Leben im Dienst der
Diakonie

Montag, 28. November
Zeitlos-Jahresrück- und Ausblick in
Oberwälden

Jugendkreis „Mondays“

montags von 19.00 bis 21.00 Uhr

Jugendliche im Alter von zwölf bis
17 Jahren treffen sich - in den
Schulferien je nach Absprache -
jeden Montag ab 19 Uhr, um mitei-
nander zu lachen, nachzudenken,
Fun zu haben, mehr von Gott zu
erfahren und miteinander zu ko-
chen. Auch DU bist herzlich will-
kommen.

Programm (kurzfristige Änderun-
gen möglich)

19.09. Sich fallen lassen - was be-
deutet es in Hinsicht auf Gott

26.09. Das Quiz
10.10. Jugentalpha – mit Andreas
Burkhardt
17.10. Bowling
24.10. Wie soll Gemeinde/Kirche
für dich sein?
07.11. Spieleabend
14.11. Labyrinth des Lebens
21.11. Hamburger - selbstgemacht
28.11. Gott lässt Leid zu - Wa-
rum??
05.12. Singstar etc.
12.12. Leben nach dem Tod!?!
19.12. Weihnachtsfeier

Weitere Informationen bei Jonas,
Telefon 0176 61554281, oder
Franzi, Telefon 0163 2790137.

Am Sonntag, 2. Oktober, feiern wir um 10.00 Uhr mit einem fröhlichen Got-
tesdienst für Jung und Alt das Erntedankfest. Das Erntedankopfer wird in
diesem Jahr wieder geteilt. Die eine Hälfte steht unserer eigenen Gemein-
dearbeit zur Verfügung, über die Verwendung des anderen Teiles entschied
die Bezirkskonferenz am 13. September (nach Redaktionsschluss und
Drucklegung).

Am Sonntag, 9. Oktober, wollen wir dankbar zurückblicken auf 50 Jahre

Vorschau / Geburtstage



Friedenskirche. Der neue Superin-
tendent Siegfried Reissing wird die
Predigt zum Thema "50 Jahre Frie-
denskirche - mit Zuversicht in die
Zukunft gehen" halten (Predigttext:
Philipper 3, 12-14). Dann wird es
auch weitere Bilder aus der Bauzeit
und den anschließenden Jahren zu
sehen geben.



Nach den Ferien startete am 16. Sep-
tember auch wieder EmK (Essen mit
Kontakt), das diakonische Projekt unserer Gemeinde. Von 12.00 bis 13.30
Uhr gibt es Essen und Gemeinschaft für jeden. Ziel soll sein, dass Menschen
durch tätige und liebevolle Gastfreundschaft Zugang zum Evangelium und
zu unserer Gemeinde bekommen. Wer mitmachen möchte, soll sich einfach
bei Uta Hegenloh (Telefon 07161 922090) oder Martin Straub (Telefon
07161 12601) melden.

Am Sonntag, 27. November, ist Gottesdienst zum 1. Advent mit Gliederauf-
nahme. Wer ein bewusstes Ja zum Glauben an Jesus Christus gefunden hat,
Glied unserer Gemeinde und Kirche werden möchte, kann sich bei Pastor
Reinhardt (Telefon 07161 77950) melden. Zuvor ist am Mittwoch, 2. No-
vember, um 20.00 Uhr ein Informationsabend zur Gliederaufnahme für alle
Interessierten.

Geburtstage

Zeitlos



Die Zeitlos-Wanderung am 25. Juli führte vom Charlottensee zum Schloss Fils-eck. Bei einer Führung erfuhren die Teilnehmer/-innen allerlei Interessantes aus der Geschichte des Schlosses. Der Abschluss war im Café neben einem Minigolfplatz in Albershausen. Eine große Anzahl von Zeitlos-Wanderern/-innen erklimmte am 29. August in Schwäbisch Gmünd bei idealem Wanderwetter den Kreuzweg zur Salvatorkirche (ganz in natürlichen Fels gehauen). Nach einem Loblied in der Kirche und weiterem Anstieg mit Attraktionen an den Bäumen erfolgte der Abstieg

im Taubental zurück zum Ausgangspunkt Nähe Bahnhof. Beim Abschluss im Café Lektor in Wäschenbeuren bekam die Gruppe noch Verstärkung von unseren treuen ältesten Gemeindegliedern.

Alfred Kuhn/Traude Griesinger

